

- **Interpenetration – Begriffliche Basis**

- Beziehung zwischen autopoietischen Systemen, die zur je systemrelativen Umwelt gehören → „Intersystembeziehung“ (S. 290)
- Wechselseitiges zur Verfügung stellen von eigener Komplexität zum Aufbau & Komplexitätssteigerung des je anderen Systems
- Reziproker Ermöglichungs- und/oder Konstitutions- und/oder Evolutionszusammenhang
- Gleichzeitigkeit von autonomer Autopoiesis und struktureller Kopplung / Bindung

- **Unterscheidung Penetration / Interpenetration**

- a) **Penetration** – System stellt Komplexität zum Aufbau eines anderen Systems zur Verfügung
→ *Verhalten* des penetrierten Systems wird durch das penetrierende System mitbestimmt
- b) **Interpenetration** – Systeme stellen reziprok die je eigene Komplexität dem anderen System zur Verfügung
→ *Strukturbildung* der Systeme wird wechselseitig beeinflusst (innerhalb & außerhalb der Systemgrenzen)

- **Interpenetration & Differenz System/Umwelt**

- Systeme im Interpenetrationsverhältnis sind und bleiben füreinander Umwelt
- Komplexität des je anderen Systems als ‚Noise‘ → Strukturbildung notwendig / Selektionszwang + selektives Relationieren / Konditionieren der Elemente
- Konvergenz von Elementen qua systemrelative Operationen (Selektion / Anschluss / Beobachtung / Temporalisierung)
- Differenz von System/Umwelt des einen Systems kann in den Operationsbereich des anderen Systems übernommen werden → Innersystemische Realisation des anderen Systems als dessen Differenz v. System/Umwelt
→ Umweltoffenheit + Operative Geschlossenheit

„Es bleibt zwar richtig, daß interpenetrierende Systeme in einzelnen Elementen konvergieren, nämlich dieselben Elemente benutzen, aber sie geben ihnen jeweils *unterschiedliche **Selektivität** und unterschiedliche **Anschlußfähigkeit**, unterschiedliche **Vergangenheiten** und unterschiedliche **Zukünfte***. Die **Konvergenz** ist, da es sich um temporalisierte Elemente (Ereignisse) handelt, nur je **gegenwärtig** möglich“ (S. 293).

- **Interpenetration & soziale Systeme – Konsequenzen**

- Differenz von Kommunikation & Handlung
- a) Handlung → Konkrete Zurechnung & Temporalisierung zu psychischen Systemen
- b) Kommunikation → Ergebnis v. 3 Selektionen im Interpenetrationsverhältnis (Information – Mitteilung – Verstehen)
- Interpenetration v. sozialen Systemen (Kommunikation) + psychischen Systemen (Bewusstsein / Gedanken) + biologischen Systemen (Körper / Leben)
- Interpenetration v. psychischen & sozialen Systemen als (co-evolutionärer) Konstitutions- und Ermöglichungszusammenhang!
→ *Strukturelle Kopplung* qua Medium Sinn

„**Sinn** ermöglicht Interpenetration psychischer und sozialer Systembildungen bei Bewahrung ihrer Autopoiesis; Sinn ermöglicht das **Sichverstehen und Sichfortsetzen von Bewußtsein in der Kommunikation** und zugleich das **Zurückrechnen der Kommunikation** auf das **Bewußstein der Beteiligten**“ (S. 297)

- **Interpenetration & Bindung**

- Begriffs-Ausgangspunkt: Interpenetration als Verhältnis autonomer Autopoiesis und struktureller Kopplung
- Kontingente Komplexität v. interpenetrierenden Systemen wird durch systemeigene Struktur operationalisiert / im „Verwendungssin“ festgelegt
- Bindungen qua Selektion, die andere (Verwendungs-/ Beobachtungs-)Möglichkeiten ausschalten
- Zufälligkeit von Bindungen, doch Stabilisierung qua Zeit

- **Zwischenmenschliche Interpenetration**¹

- Komplexität eines Menschen wird wechselseitig für den anderen relevant / von Bedeutung → *intime* Interpenetration / Intimbeziehung
- Grundlage: Intime Interpenetration als Sonderfall der Ausdifferenzierung von Gesellschaft!

„Alter wird erfahren als sich selbst in seiner Welt verortend. Die Voraussetzung, daß er selbst aus seiner Welt heraus handelt, ermöglicht jene Art persönlicher Zurechnung, die Intimität begründet“ (S. 305).

- Partner nicht als Summe von Merkmalen, sondern als „*individualisiertes Weltverhältnis*“ (S. 307)
- Besonderheit zwischenmenschl. Interpenetration:
 - a) Rasche (*fast* simultane) Abfolge von *Handlung* / *Beobachtung*
 - b) Interpenetration qua Kommunikation / Inkommunikables / Körperkontakt

- **Binäre Schematisierung & Interpenetration**

- Binäre Schematisierung ermöglicht Operationalisierung v. Komplexität d. interpenetrierenden Systeme
- Reduktion von interpenetrierender Komplexität durch binäre Schematisierung zum innersystemischen Aufbau von Komplexität!
 1. Komplexität d. anderen Systems erscheint als Sonderhorizont der systemeigenen Operationen
 2. Systemeigene Operationen / Beobachtungen verändern die Struktur des anderen Systems (vgl. Kausalitäts-Schema)
 3. Schematisierung der Elemente, die beide Systeme in Anspruch nehmen (vgl. Konvergenz) → Interpretation d. Kontingenz d. Elemente als Differenz auf Basis eines Schemas
 4. Einzelne Elemente bekommen strukturierte Offenheit bei eigentlicher operativer Geschlossenheit
 5. Integration qua Kongruenz zw. verwendeten Schemata d. interpenetrierenden Systeme

¹ Vgl. auch zur Veranschaulichung: Interview mit Luhmann [\[Link\]](#) sowie Luhmann, Niklas (1994): *Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität.* Frankfurt a. Main: Suhrkamp.